

*Der virtuelle Poesiepfad –
Ausgabe 45 – 20. Mai 2020*

Frühlingslied

*In der Laube von Syringen,
Oh, wie ist der Abend fein!
Brüder, lasst die Gläser klingen,
Angefüllt mit Maienwein.*

*Heija, der frische Mai,
Er bringt uns mancherlei.
Das Schönste aber hier auf Erden
Ist lieben und geliebt zu werden,
Heija, im frischen Mai.*

*Über uns die lieben Sterne
Blinken hell und frohgemut,
Denn sie sehen schon von ferne,
Auch hier unten geht es gut.*

*Wer sich jetzt bei trüben Kerzen
Der Gelehrsamkeit befleißt,
Diesem wünschen wir von Herzen,
Dass er bald Professor heißt.*

*Wer als Wein- und Weiberhasser
Jedermann im Wege steht,
Der genieße Brot und Wasser,
Bis er endlich in sich geht.*

*Wem vielleicht sein altes Hannchen
Irgendwie abhanden kam,
Nur getrost, es gab schon manchen,
Der ein neues Hannchen nahm.*

*Also, eh der Mai zu Ende,
Aufgeschaut und umgeblickt,
Keiner, der nicht eine fände,
Die ihn an ihr Herze drückt.*

*Jahre steigen auf und nieder;
Aber, wenn der Lenz erblüht,
Dann, ihr Brüder, immer wieder
Töne unser Jubellied.*

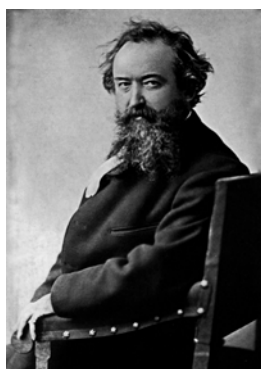
*Heija, der frische Mai,
Er bringt uns mancherlei.
Das Schönste aber hier auf Erden
Ist lieben und geliebt zu werden,
Heija, im frischen Mai.*

Busch, Wilhelm

** 15.04.1832 Wiedensahl*

† 09.01.1908 Mechtshausen

*aus: „Schein und Sein – nachge-
lassene Gedichte“, 1905, posthum,
Sammlung von 62 Gedichten*



Syringen = Flieder